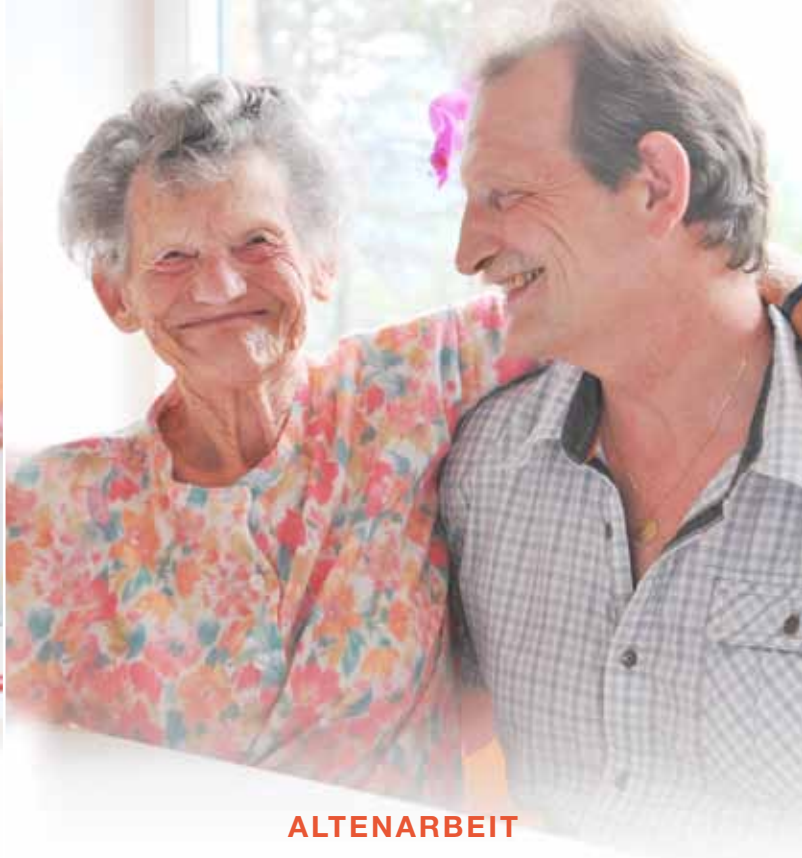




FAMILIENARBEIT



ALTENARBEIT

Caritas

SCHULE FÜR SOZIALBETREUUNGSBERUFE

Menschenbildung mit Kompetenz

2012/13

BEHINDERTENARBEIT



BEHINDERTENBEGLEITUNG



4	MENSCHENBILDUNG
5	Bildungsansatz
6/7	BERUF SOZIALBETREUER/IN Mein Profil
8	Meine Zukunft
9	Ausbildungsmodell
10	Vorteil Durchlässigkeit
11	Angebotsübersicht 2012/13
12/13	FACHRICHTUNG BEHINDERTENBEGLEITUNG
14	Vernetztes Lernen
15	Lehrplan
16	Rahmenbedingungen
18/19	FACHRICHTUNG BEHINDERTENARBEIT
20	Vernetztes Lernen
21	Lehrplan
22	Rahmenbedingungen
24/25	FACHRICHTUNG ALTENARBEIT
26	Vernetztes Lernen
27	Lehrplan
28	Rahmenbedingungen - Vollform
29	Rahmenbedingungen - Berufstätigenform
30/31	FACHRICHTUNG FAMILIENARBEIT
32	Vernetztes Lernen
33	Lehrplan
34	Rahmenbedingungen
35	Impressum
36	Informationen



Sehr geehrte Damen und Herren!

Das reine Beherrschen von Wissen und Kenntnissen reicht oft nicht, um im mitunter belastenden Alltag des Sozialberufs bestehen zu können. Das Caritas – Bildungszentrum für Sozialberufe bietet Ihnen neben gediegener, praxisnaher Fachausbildung, Werthaltungen und Sinnhorizonte an, die es Ihnen ermöglichen, Erfolg und langfristige Erfüllung im Berufsleben zu finden.

Gerhard Reheis | Landesrat für Soziales

Sehr geehrte angehende StudentInnen!

Bildung geschieht heute – mehr denn je – vor dem Hintergrund einer sich ständig verändernden Welt. Umso wichtiger ist es, Ausbildungen anzubieten, die dem Zeitgeist entsprechen. Das Caritas Bildungszentrum war und ist Pionier für Ausbildungen im Sozialbereich und hat unser Land in vielen Bereichen geprägt. Als Landesschulratspräsident freue ich mich, dass Sie sich für den „Zukunftsberuf“ SozialbetreuerIn interessieren.

Dr. Hans Lintner | Landesschulratspräsident

Sehr geehrte InteressentInnen!

Als potentielle „Kunsthändler/innen der Menschlichkeit“ stützen Sie eine gewachsene Kultur der Solidarität und hohen Fachlichkeit im Sozialwesen unseres Landes. Sich bilden bedeutet lebendig zu sein, sich bewusst in Bewegung zu setzen, etwas zu bewegen. Die Caritas freut sich, Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Georg Schärmer | Direktor Caritas Tirol



Liebe InteressentInnen!

Menschenbildung und Praxisnähe stehen im Zentrum unserer Ausbildungen. Das Netzwerk unserer Praxisstellen sorgt für die Verankerung unserer Bildungsinhalte im konkreten Betreuungs- und Pflegealltag. Qualifiziertes und selbst im sozialen Bereich aktiv tätiges Lehrpersonal vermittelt Fach- und Sozialkompetenz immer in Hinblick auf die persönliche Entwicklung der Ausbildungsteilnehmer/innen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführliche Informationen zum Berufsbild und Ausbildungsmodell des/der Sozialbetreuer/in.

Ich freue mich, Sie an der Schule für Sozialbetreuungsberufe begrüßen zu dürfen.

Mag.ª Maria Plankensteiner-Spiegel | Direktorin



Schule für Sozialbetreuungsberufe

MENSCHENBILDUNG



UNSER BILDUNGSANSATZ

Als kirchliche Privatschule orientieren wir uns am christlichen Menschenbild, welches die unteilbare Würde des Menschen von seiner Gottesebenbildlichkeit ableitet.

Wir stehen für einen ganzheitlichen, personenzentrierten Ansatz – egal, ob dieser sich in Tätigkeiten der Betreuung, Assistenz, Pflege, Beratung oder wie auch immer ausdrückt.

Ganzheitliches Unterstützen von Menschen braucht BegleiterInnen mit Herz, Hand und Verstand. Dementsprechend ist auch unser Lernen und Lehren ganzheitlich organisiert.

Wertorientierte Persönlichkeitsbildung geschieht unter Einbeziehung des eigenen Verhaltens und der eigenen Haltung: Dialog, Einfühlungsvermögen und Respekt bilden die Basis für fachlich und menschlich kompetente Begleitung.

Sie, die sich für diese Ausbildung- und Berufsweg interessieren, somit auf Menschen schauen wollen, die Hilfe und Förderung brauchen, verleihen den Menschen Ansehen. Ganz im Sinne von Nicolaus Cusanus: „Weil du mich anschaust (und liebst), deshalb bin ich.“

Dr. Manfred Scheuer Bischof der Diözese Innsbruck

Zusammenführung von ExpertInnen-Sicht und Betroffenen-Perspektive.

Fundiertes theoretisches Wissen auf der Grundlage modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Schulung von Schlüsselqualifikationen wie Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Konfliktbewältigung, Reflexionsfähigkeit.

Erwachsenengerechtes Lernen auf der Basis von Methodenvielfalt sowie der Entwicklung der eigenen Kreativität und des eigenverantwortlichen Lernens.

Unterstützung bei der Vereinbarung von Ausbildung, Beruf und Familie: Das Altersspektrum unserer AusbildungsteilnehmerInnen reicht von 17 – 50 Jahre.



Schule für Sozialbetreuungsberufe

BERUF SOZIALBETREUER/IN



SOZIALBETREUER/IN

SozialbetreuerInnen sind Fachkräfte für die Mitgestaltung der Lebenswelten von Menschen, die aufgrund ihres Alters, aufgrund einer Behinderung oder einer anderen schwierigen Lebenslage in ihrer Lebensgestaltung benachteiligt sind.

Sie legen Wert darauf, die spezifische Lebenssituation von Familien, von alten Menschen bzw. von Menschen mit Behinderung oder Benachteiligung ganzheitlich zu erfassen und ihre Unterstützung nach den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen auszurichten.

Die Qualifikation von SozialbetreuerInnen besteht in der unbedingten Orientierung an der Lebensgeschichte, am persönlichen Alltag und an den persönlichen Bedürfnissen und Ressourcen derjenigen, die professionelle Unterstützung brauchen.

Sie engagieren sich für die Erhaltung bzw. Erhöhung der Lebensqualität der/des Einzelnen – unabhängig vom Grad der Beeinträchtigung – sowie für die Gestaltung eines lebenswerten sozialen Umfeldes. Als SozialbetreuerIn leisten Sie damit einen wesentlichen Beitrag zu einem Leben in Würde.

In ihrem beruflichen Selbstverständnis sind SozialbetreuerInnen den Grundsätzen der Normalisierung der Lebensbedingungen, der Integration und Selbstbestimmung verpflichtet.

MEIN PROFIL

Das Besondere dieses Berufes liegt in der Vielfalt, Verknüpfung und Vernetzung all jener Kompetenzen, die für eine umfassende personenzentrierte Begleitung in den unmittelbaren Lebensbereichen der betreffenden Menschen erforderlich sind.

VERKNÜPFUNG von Betreuung und Pflege: Schnittstellenqualifikation

- Betreuungsarbeit, die den Menschen und seine ganz persönliche Lebensgestaltung in den Mittelpunkt stellt, lässt sich nicht in pflegerische und psychosoziale Unterstützung aufspalten.
Im Gegenteil: Schnittstellen-Qualifikationen zwischen Sozial- und Pflegebereich sind zukunftsweisend!
- Die Fachrichtungen Altenarbeit, Familienarbeit und Behindertenarbeit haben deshalb in der Fachausbildung die Pflegehilfe-Qualifikation nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz integriert.

VERKNÜPFUNG der Kernkompetenz Sozialbetreuung mit zielgruppenspezifischen Kompetenzen

- In der Kernausbildung erlernen Sie grundlegende Kompetenzen der Sozialbetreuung unabhängig von der jeweiligen Zielgruppe, z.B. Gesprächsführung, Aktivierung, Biografiearbeit, Trauer- und Sterbebegleitung. Zielgruppen-spezifische Kompetenzen wiederum ermöglichen es Ihnen, methodisch fundiert auf die Besonderheiten der Lebenswelt alter Menschen, behinderter Menschen oder belasteter Familien einzugehen.
- Die Fachrichtung Behindertenbegleitung verzichtet bewusst auf die Pflegehilfe-Qualifikation und erreicht damit im Vergleich zu den anderen Fachrichtungen die stärkste pädagogisch-methodische Spezialisierung, um Menschen jeglichen Alters mit unterschiedlichsten Behinderungen und in allen Lebensbereichen begleiten zu können.

VERKNÜPFUNG von Theorie und Praxis

- Alle Ausbildungen bestehen zu je 50% aus Theorie und Praxis. Theoretischer Unterricht und fachpraktische Ausbildung ergänzen einander wechselseitig.

VERKNÜPFUNG der schulischen Ausbildung mit anerkannten Zusatzqualifikationen

- So beinhaltet z.B. die Diplom-Ausbildung zum/zur Sozialbetreuer/in für Altenarbeit die Validationsanwender-Ausbildung Level 1 (nach Naomi Feil) und einen Kinästhetik-Grundkurs.



DIPLOM-ABSCHLUSS

Der Diplomabschluss qualifiziert Sie, Ihren Beruf in Ihrer Fachrichtung in allen Fragen der Sozialbetreuung selbständig und eigenverantwortlich auszuüben.

Dies wird erreicht durch die Vertiefung von Fachwissen, Methodik und Schlüsselqualifikationen sowie durch die Umsetzung von Praxisprojekten.

Weiters erwerben Sie Kompetenzen zur fachlichen Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes. Sie sind in der Lage, Konzepte und Projekte für eine personenzentrierte Gestaltung von Lebensraum und Alltag der Ihnen anvertrauten Menschen zu entwickeln, zu realisieren und zu evaluieren.

Sie sind dafür geschult, Führungs- und Leitungsaufgaben der mittleren Ebene zu übernehmen, d.h. MitarbeiterInnen und ehrenamtliche HelferInnen in Fragen der Sozialbetreuung fachlich anzuleiten und deren Einsatz zu koordinieren. Dies wird erreicht durch die Vermittlung von grundlegendem Know-how in Fragen des Projekt- und Qualitätsmanagements, der Mitarbeiterführung sowie der Organisationsentwicklung.

DIE ANSCHLUSSMÖGLICHKEIT ZU EINEM HOCHSCHULSTUDIUM

Alle Fachrichtungen schließen auf Diplomniveau ab – die Fachrichtungen Altenarbeit, Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung wahlweise, die Fachrichtung Familienarbeit verpflichtend. Die schriftliche Klausurarbeit im Rahmen der Diplomprüfung entspricht der Fachbereichsarbeit im Rahmen der Berufsreifeprüfung. Das heißt, wenn Sie später einmal den Weg zum Hochschulstudium einschlagen, wird Ihnen ein Teil des Abschlusses zum/zur Diplom-SozialbetreuerIn anerkannt.

1 BERUF**2 QUALIFIKATIONSNIVEAUS****4 FACHRICHTUNGEN****2 QUALIFIKATIONSNIVEAUS**

Die Ausbildung für Sozialbetreuungsberufe ist modular strukturiert und in zwei Qualifikationsniveaus gegliedert:

FACHNIVEAU Fach-SozialbetreuerInnen mit 2-jähriger Ausbildung und Fachprüfung

DIPLOMNIVEAU Diplom-SozialbetreuerInnen mit 3-jähriger Ausbildung und Diplomprüfung

In der **Berufstätigenform** dauern die Fachausbildung und das Diplom-Modul jeweils **1 Semester länger**.

4 FACHRICHTUNGEN

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
	FACHAUSBILDUNG		DIPLOM-MODUL
	Fachabschluss		Diplomabschluss
ALTENARBEIT (A)	S o z i a l b e t r e u u n g P f l e g e h i l f e		
BEHINDERTENARBEIT (BA)	S o z i a l b e t r e u u n g P f l e g e h i l f e		
BEHINDERTENBEGLEITUNG (BB)	S o z i a l b e t r e u u n g U B V Inklusiv Pädagogik		
FAMILIENARBEIT (F) kombiniert mit Fachabschluss BA	S o z i a l b e t r e u u n g P f l e g e h i l f e		

UBV Unterstützung bei der Basisversorgung/ Pflegemodul



Eine Besonderheit dieses Berufes – nämlich die Verknüpfung der Kernkompetenz Sozialbetreuung mit speziellem zielgruppenorientiertem Knowhow – spiegelt sich auch im Ausbildungsmodell wider.

Die fachrichtungsübergreifenden Kompetenzen werden in der Kernausbildung vermittelt. Die notwendigen Differenzierungen in Hinblick auf die unterschiedlichen Anspruchsfelder der Familien-, Alten- und Behindertenarbeit in den sogenannten Ausbildungsschwerpunkten.

Dieser modulare Aufbau hat den Vorteil, dass Sie mit relativ geringem Aufwand eine Zusatzqualifikation in einem anderen Zweig erwerben können, was Ihnen eine interessante Doppelqualifikation bzw. Umstiegsmöglichkeit im Laufe Ihres Berufslebens eröffnet.

Ebenso bietet dieses Ausbildungsmodell die Durchlässigkeit hin zu den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen.

- **PflegehelferInnen und Dipl. Krankenschwestern/-pfleger bekommen** ihren Abschluss im Rahmen einer Zusatzausbildung zum/zur SozialbetreuerIn in allen Fachrichtungen voll anerkannt.
- **Umgekehrt haben Fach- und Diplom-SozialbetreuerInnen die Möglichkeit**, sich auf Basis ihres Pflegehilfeabschlusses zur/zum Dipl. Krankenschwester/-pfleger weiterzuqualifizieren (§ 44 GuKG).

VOLLFORM

Start September 2012

Altenarbeit (wahlweise Fach- oder Diplomniveau)

mit integriertem Pflegehilfe-Abschluss und Grundkurs Basale Stimulation auf Fachniveau sowie Validationsanwenderausbildung Level 1 nach Naomi Feil und Grundkurs Kinästhetik auf Diplomniveau
4 - 6 Semester

Behindertenarbeit (wahlweise Fach- oder Diplomniveau)

mit integriertem Pflegehilfe-Abschluss und Grundkurs Basale Stimulation auf Fachniveau sowie Grundkurs Kinästhetik auf Diplomniveau
4 - 6 Semester

Behindertenbegleitung (wahlweise Fach- oder Diplomniveau)

mit Schwerpunkt Inclusive Pädagogik und Pflegemodul „Unterstützung bei der Basisversorgung“
4 - 6 Semester

Familienarbeit (Diplomniveau verpflichtend)

mit integriertem Pflegehilfe-Abschluss und Grundkurs Basale Stimulation sowie kombiniert mit dem Fachabschluss Behindertenarbeit
6 Semester



FÜR BERUFSTÄTIGE

Start September 2012

Altenarbeit (Fachausbildung)

mit integriertem Pflegehilfe-Abschluss und Grundkurs Basale Stimulation
5 Semester

Altenarbeit (Diplommodul)

mit integrierter Validationsanwenderausbildung Level 1 nach Naomi Feil und Grundkurs Kinästhetik
3 Semester



Sozialbetreuungsberuf

FACHRICHTUNG **BEHINDERTENBEGLEITUNG**
MIT SCHWERPUNKT INCLUSIVE PÄDAGOGIK



Als SozialbetreuerIn für Behindertenbegleitung arbeiten Sie in der Assistenz für Menschen mit verschiedensten Behinderungen.

Selbstbestimmung und **Integration** sind hierbei zentrale Elemente.

Sie unterstützen, begleiten, beraten Menschen mit Behinderungen in ihrer persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe. Dafür braucht es Unterstützungsstrukturen und -ansätze, die nicht die Behinderung in den Mittelpunkt stellen, sondern die Persönlichkeit des Menschen.

Sie sind spezialisiert auf die pädagogisch-methodische Begleitung von Menschen mit Behinderungen jeglichen Alters, jeglicher Behinderungsform und in sämtlichen Lebensbereichen (Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung).

Sie initiieren und moderieren darüber hinaus eigenverantwortlich persönliche Zukunftsplanungen und andere systemische Entwicklungsprozesse.

Sie leisten konzeptionelle Arbeit, leiten MitarbeiterInnen und KollegInnen bei der inhaltlichen und methodischen Umsetzung an und sind verantwortlich für die Evaluierung.

Sie begegnen Systempartnern und **Angehörigen** auf Augenhöhe und gestalten eine gute Zusammenarbeit.

Sie besitzen pflegerische Grundkenntnisse zur ‚Unterstützung bei der Basisversorgung‘ (UBV) und können damit auch als pädagogische Fachkraft bei der täglichen Versorgung (Ankleiden, Essen, Körperpflege, etc.) professionelle Unterstützung geben.



KONTAKT

Sekretariat Karin Haid

Maximilianstraße 41-43 6020 Innsbruck

Tel. (0512) 58 28 56 Fax (0512) 58 28 56 DW 28

E-Mail: bildungszentrum.sob1@lssr-t.gv.at

AUSBILDUNGSFORM/ -DAUER

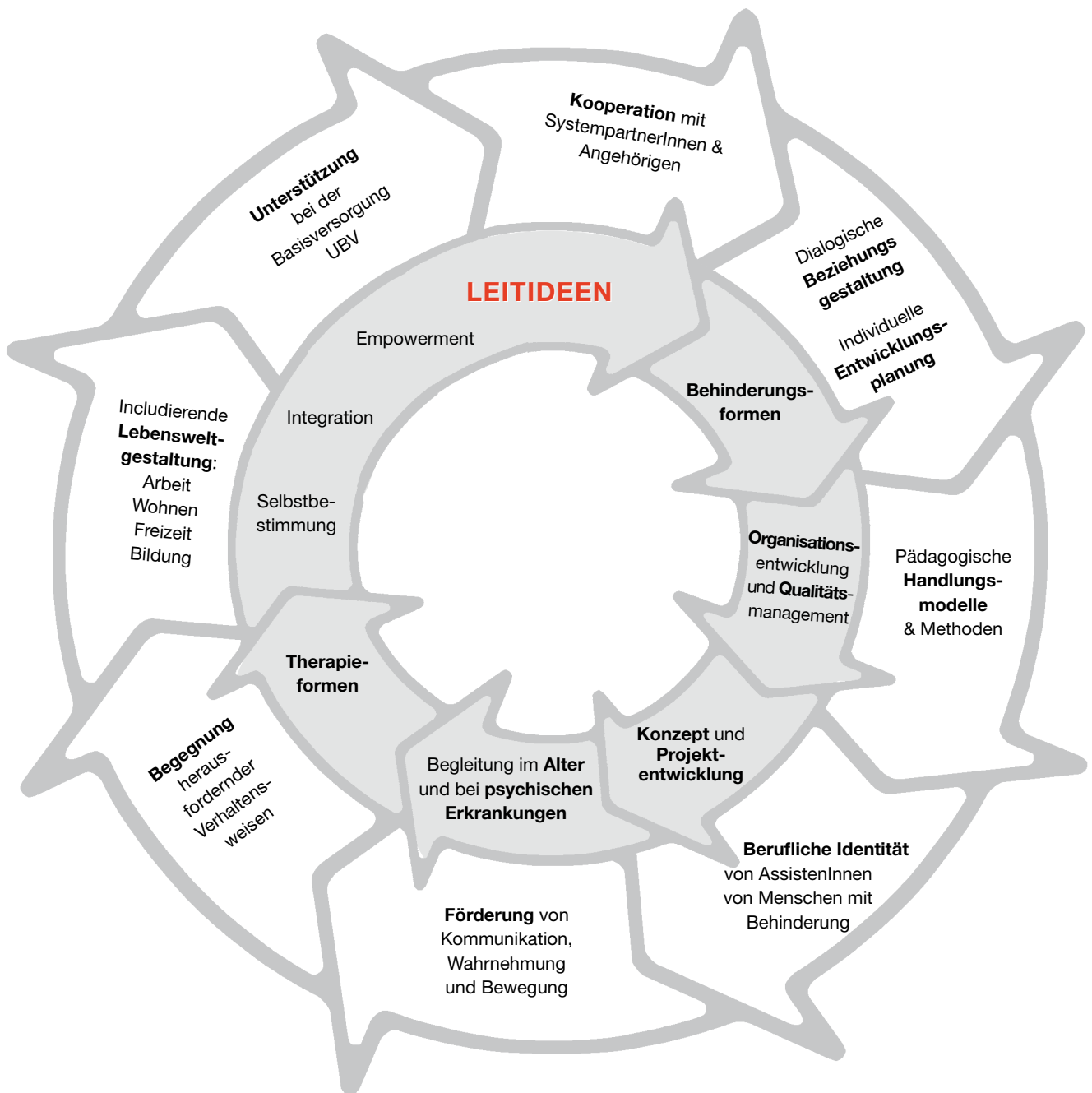
FACHAUSBILDUNG

VOLLFORM

4 SEMESTER

DIPLOMMODUL

2 SEMESTER



VOLLFORM	FACHAUSBILDUNG	DIPLOMMODUL
	Vollform	Vollform
KERNBEREICH		
Religion	80	40
Deutsch	40	40
Englisch	40	40
Kommunikation und Gesprächsführung	120	40
Aktivierung und Kreativer Ausdruck	80	--
Berufskunde und Ethik	80	--
Gerontologie	40	--
Pädagogik, Psychologie, Soziologie	120	120
Zeit-, Sozial- und Regionalgeschichte/ Berufsgeschichte	40	20
Rechtsgrundlagen	40	20
Gesundheits- und Krankenpflege	80	--
Alten-, Palliativ- und Hauskrankenpflege	--	--
Gesundheits- und Krankheitslehre und Hygiene	120	--
Haushalt, Ernährung und Diät	80	--
Organisation und Qualitätsmanagement	--	80
Psychohygiene und Supervision	40	20
Lebens-, Sterbe und Trauerbegleitung	40	--
Praktikumsseminar	40	20
Projektseminar	10	--
Fallbearbeitungsseminar	--	10
Diplomseminar	--	10
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT		
Behindertenbegleitung	480	380
Summe THEORIE	1570	840
Summe PRAXIS	1200	600
Theorie und Praxis GESAMT	2770	1440

PRAKTIKA FACHAUSBILDUNG

Arbeits- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderungen	200 Std.
Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen	200 Std.
Freizeit- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderungen	160 Std.
Vertiefungspraktikum im Bereich Wohnen, Arbeit oder Freizeit/Bildung	640 Std.

PRAKTIKA DIPLOMMODUL

Wahlpraktikum in einem angrenzenden Feld	600 Std.
z.B. (Teil-)Stationäre Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Hospiz, Betreuung für suchterkrankte Menschen, (Teil-)Stationäre Angebote für Menschen mit psychischer Behinderung und psychiatrischer Erkrankung, Betreuung für HIV-Erkrankte, Betreuung für MigrantInnen, Neurologische Rehabilitation	

AUSBILDUNGSBEGINN

September 2012

UNTERRICHTSTAGE

Mo – Fr ganztägig, fallweise samstags

PRAKTIKA

Die Praktika werden in ausgewählten Praktikumsstellen absolviert, fachlich begleitet und reflektiert.

VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Zeiten intensiven Unterrichts wechseln über die gesamte Ausbildung hinweg mit Praktikumszeiten von 4 - 20 Wochen.

ABSCHLUSS

Der Abschluss auf **Fachniveau** setzt sich zusammen aus der UBV-Prüfung sowie der projektbezogenen Fachprüfung.

Berufsbezeichnung: Fach-SozialbetreuerIn für Behindertenbegleitung

Auf **Diplomniveau** schließt die Ausbildung mit einer schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung ab.

Berufsbezeichnung: Diplom-SozialbetreuerIn für Behindertenbegleitung

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Mindestalter: 17 Jahre
- Abschluss einer mittleren bzw. höheren Schule oder eine abgeschlossene Berufsausbildung (Ausnahmeregelung bei einschlägiger Berufs- und Lebenserfahrung möglich!)
- Vorpraktikum im Ausmaß von mindestens 120 Stunden in der Behindertenbegleitung
- Positives Aufnahmeverfahren

KOSTEN *Preisänderungen vorbehalten.*

Schulgeld:	680,-	Fachausbildung	340,-	Diplommodul
		(170,- pro Semester)		(170,- pro Semester)
Prüfungsgebühren:	ca. 25,-	Fachprüfung	ca. 110,-	Diplomprüfung
Aufnahmegebühr:	45,-			





Sozialbetreuungsberuf

FACHRICHTUNG
BEHINDERTENARBEIT MIT PFLEGEHILFE



Als SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit arbeiten Sie in der Assistenz für Menschen mit verschiedensten Behinderungen.

Sie unterstützen und begleiten Menschen mit Behinderungen in den Lebensbereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung. Sie achten und fördern die Selbstbestimmung, die Selbstverwirklichung und die Selbstverfügungskräfte der Menschen.

Die Pflegehilfe-Qualifikation ist Teil der Fachausbildung Behindertenarbeit.

Durch die Vernetzung von pädagogischem und pflegerischem Knowhow sind Sie besonders befähigt, die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Menschen mit erhöhtem Unterstützungs- und Pflegebedarf (auf Grund schwerer Einschränkungen, einer Mehrfachbehinderung oder auch auf Grund des Alters) zu erkennen.

Sie begleiten die Menschen in ihrem Alltag, geben ihnen Hilfestellung bei Alltagshandlungen und leisten pflegerische Unterstützung bei täglichen Lebensverrichtungen.

Sie verstehen es, die Leitideen, die Konzepte und die Zielsetzungen der jeweiligen Einrichtung und der einzelnen Personen professionell umzusetzen.



KONTAKT

Sekretariat Verena Gutleben

Maximilianstraße 41-43 6020 Innsbruck

Tel. (0512) 58 28 56 DW 20 Fax (0512) 58 28 56 DW 28

E-Mail: bildungszentrum.sob2@lsr-t.gv.at

AUSBILDUNGSFORM/ -DAUER

FACHAUSBILDUNG

DIPLOMMODUL

VOLLFORM

4 SEMESTER

2 SEMESTER

SOZIALBETREUUNG in der Behindertenarbeit

Behinderung:
Begriff und Geschichte
Leitlinien: Integration und Selbstbestimmung

Lebenswelten/-dimensionen: Familie –
Angehörige – Umfeld, Wohnen,
Sexualität und Behinderung, Freizeit,
Arbeit/ Beschäftigung

Gesellschaft und Recht Soziale
Absicherung behinderter Menschen

Menschen mit Behinderung religiös und spirituell begleiten,
Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Humanwissenschaftliche Grundlagen:
Soziologie, Psychologie und Pädagogik

Formen von Behinderung, Methoden der
Behindertenarbeit, Krisenintervention im
Betreuungsalltag, Menschen mit auffälligem Verhalten

Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung, Bewegung
und Bewegungsförderung, Unterstützte Kommunikation,
Basale Pädagogik

Helfen als Beruf: Berufsethik und berufliche Identität von
AssistentInnen von Menschen mit Behinderung

Konzeptentwicklung und Projektabwicklung
Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement

... und vieles andere mehr ...

PFLEGEHILFE in der Behindertenarbeit

Grundzüge der Somatologie, der Pathologie
sowie der Pharmakologie
Erste Hilfe und Hygiene

Ganzheitliche Pflegemodelle
Mobile Hauskrankenpflege
Hospizarbeit und Palliativpflege

Pflege von Menschen mit Behinderung
Basale Stimulation

Gerontologie: Körperliche, seelische und
soziale Veränderungen im Alter
Pflege des alten Menschen

Lagerungs- und Hebetekniken sowie
rückenschonende Hilfsmittel
Rehabilitation, Psychomotorik und Remobilisation
Animation und Aktivierung

Kommunikation und
Gesprächsführung
Teamarbeit und
Konfliktbewältigung
Psychohygiene und
Supervision

Rechtliche Grundlagen
in der Pflege

... und vieles andere mehr ...

	FACHAUSBILDUNG Vollform	DIPLOMMODUL Vollform
KERNBEREICH		
Religion	80	40
Deutsch	40	40
Englisch	40	40
Kommunikation	120	40
Aktivierung und Kreativer Ausdruck	80	--
Berufskunde und Ethik	80	--
Gerontologie	40	--
Pädagogik, Psychologie, Soziologie	80	120
Zeit-, Sozial- und Regionalgeschichte/ Berufsgeschichte	20	20
Rechtsgrundlagen	60	20
Gesundheits- und Krankenpflege	160	--
Alten-, Palliativ- und Hauskrankenpflege	120	--
Gesundheits- und Krankheitslehre und Hygiene	200	--
Haushalt, Ernährung und Diät	80	--
Organisation und Qualitätsmanagement	--	80
Psychohygiene und Supervision	40	20
Lebens-, Sterbe und Trauerbegleitung	--	--
Praktikumsseminar	40	20
Projektseminar	10	--
Fallbearbeitungsseminar	--	10
Diplomseminar	--	10
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT		
Behindertenarbeit	280	380
Summe THEORIE	1610	840
Summe PRAXIS	1200	600
Theorie und Praxis GESAMT	2810	1440

PRAKTIKA FACHAUSBILDUNG

Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen – Schwerpunkt Pflege	160 Std.
Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen – Schwerpunkt Sozialbetreuung	240 Std.
Wohn- und Pflegeheime für alte Menschen	160 Std.
Mobile Pflege und Sozialbetreuung/ Casemanagement	160 Std.
Krankenhaus/ Fachabteilung Innere Medizin	160 Std.
Krankenhaus/ Fachabteilung Chirurgie	160 Std.
Soziale Betreuung und Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderungen	160 Std.

PRAKTIKA DIPLOMMODUL

Individuelle Alltagsbegleitung und Lebensgestaltung	240 Std.
Anleitung von Gruppenaktivitäten	240 Std.
Begleitung von Menschen mit Behinderungen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	120 Std.

AUSBILDUNGSBEGINN

September 2012

UNTERRICHTSTAGE

Mo – Fr ganztägig, fallweise samstags

PRAKTIKA

Die Praktika werden in ausgewählten Praktikumsstellen absolviert, fachlich begleitet und reflektiert.

VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND PRAXIS

In den ersten beiden Jahren wechseln Zeiten intensiven Unterrichts über die gesamte Ausbildung hinweg mit Praktikumszeiten von 4 -10 Wochen. Im dritten Jahr gibt es 2 fixe Praxistage pro Woche.

INTEGRIERTE ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Fachniveau: Grundkurs Basale Stimulation

Diplomniveau: Grundkurs Kinästhetik

ABSCHLUSS

Der Abschluss auf **Fachniveau** setzt sich zusammen aus der Pflegehelfer-Prüfung sowie der projektbezogenen Fachprüfung.

Berufsbezeichnung: Fach-SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit

Auf **Diplomniveau** schließt die Ausbildung mit einer schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung ab.

Berufsbezeichnung: Diplom-SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Mindestalter: 17 Jahre
- Abschluss einer mittleren bzw. höheren Schule oder eine abgeschlossene Berufsausbildung (Ausnahmeregelung bei einschlägiger Berufs- und Lebenserfahrung möglich!)
- Vorpraktikum im Ausmaß von mindestens 120 Stunden in der Behindertenarbeit
- Positives Aufnahmeverfahren

KOSTEN Preisänderungen vorbehalten.

Schulgeld:	680,-	Fachausbildung (170,- pro Semester)	340,-	Diplommodul (170,- pro Semester)
Prüfungsgebühren:	ca. 25,- ca. 75,-	Fachprüfung Pflegehelferprüfung	ca. 110,-	Diplomprüfung
Aufnahmegebühr:	45,-			





Sozialbetreuungsberuf

FACHRICHTUNG **ALTENARBEIT** MIT PFLEGEHILFE



In der Fachrichtung Altenarbeit spezialisieren Sie sich auf die ganzheitliche und alltagsnahe Betreuung alter und hochbetagter Menschen – in Wohn- und Pflegeheimen, in der mobilen Altenhilfe, in Tageszentren, in betreuten Seniorenwohnanlagen, etc.

Als Sozialbetreuer/in für Altenarbeit sorgen Sie neben pflegerischen Aufgaben vor allem für das psychosoziale Wohlbefinden alter Menschen.

Sie achten auf die Erhaltung und Aktivierung des persönlichen Alltags, der Selbstständigkeit sowie der Lebensfreude alter Menschen.

Sie richten ihren Blick auf die Biografie des alten Menschen und unterstützen ihn, in seinem Sein Sinn und bestmögliche Normalität zu finden.

Sie unterstützen alte Menschen bei der Bewältigung des Alltags: bei der Körperpflege, beim Essen, bei der Tagesgestaltung, bei der Wohnraumgestaltung, bei pflegerischen Maßnahmen, etc.

Sie achten auf die Erhaltung und Belebung der Beziehungen zu ihrem Umfeld, insbesondere zu ihren Angehörigen.

Sie sind alten Menschen und deren Angehörigen ein guter Gesprächspartner, insbesondere in Krisensituationen (Trauer- und Sterbebegleitung).

Sie achten auf die soziale Absicherung alter Menschen und beraten Angehörige hinsichtlich Unterstützungsmöglichkeiten.



KONTAKT

Sekretariat Verena Gutleben

Maximilianstraße 41-43 6020 Innsbruck

Tel. (0512) 58 28 56 DW 20 Fax (0512) 58 28 56 DW 28

E-Mail: bildungszentrum.sob2@lss-t.gv.at

AUSBILDUNGSFORM/ -DAUER

	FACHAUSBILDUNG	DIPLOMMODUL
VOLLFORM	4 SEMESTER	2 SEMESTER
BERUFSTÄTIGENFORM	5 SEMESTER	3 SEMESTER

SOZIALBETREUUNG in der Altenarbeit

Alltagsbewältigung und -gestaltung im Alter
 Altersgerechtes Wohnen
 Handicapped Kochen
 und altersgerechte
 Ernährung
 Modellhafte Einrichtungen
 der Altenarbeit

Beratung und Entlastung
 von Angehörigen
 Soziale Absicherung des alten Menschen
 Vernetzung und Zusammenarbeit mit
 Ehrenamtlichen und Nachbarschaftshilfen

Alte Menschen religiös und spirituell begleiten
 Interkulturelle Betreuung und Pflege
 Berufsethik, Sterbe- und Trauerbegleitung

Humanwissenschaftliche Grundlagen:
 Soziologie, Psychologie und Pädagogik

Biographiearbeit
 Professionelle Betreuung von Demenzerkrankten
 Krisenintervention im Betreuungsalltag

Gruppenarbeit mit SeniorInnen ... Seniorentanz,
 Gedächtnistraining, 10-Minuten-Aktivierung

Helfen als Beruf: Altenarbeit als Arbeitsfeld

Konzeptentwicklung und Projektabwicklung
 Organisation und Qualitätsmanagement
 ... und vieles andere mehr ...

PFLEGEHILFE in der Altenarbeit

Grundzüge der Somatologie, der Pathologie
 sowie der Pharmakologie
 Erste Hilfe und Hygiene

Ganzheitliche Pflegemodelle
 Mobile Hauskrankenpflege
 Entlastung von Angehörigen in der
 Pflege und in der Betreuung
 Hospizarbeit und Palliativpflege

Gerontologie: Körperliche, seelische und
 soziale Veränderungen im Alter
 Pflege des alten Menschen
 Basale Stimulation

Lagerungs- und Hebetekniken
 sowie rüchenschonende Hilfsmittel
 Rehabilitation, Psychomotorik und Remobilisation
 Animation und Aktivierung

Kommunikation und Gesprächsführung
 Teamarbeit und Konfliktbewältigung
 Psychohygiene und Supervision

Rechtliche Grundlagen in der Pflege

... und vieles andere mehr ...

	FACHAUSBILDUNG		DIPLOMMODUL	
	VF	BF	VF	BF
VF <i>Vollform</i> BF <i>Berufstätigenform</i>				
KERNBEREICH				
Religion	80	40	40	40
Deutsch	40	40	40	40
Englisch	40	--	40	--
Kommunikation und Gesprächsführung	120	120	40	40
Aktivierung und Kreativer Ausdruck	80	80	--	--
Berufskunde und Ethik	80	80	--	--
Gerontologie	40	40	--	--
Pädagogik, Psychologie, Soziologie	80	80	120	120
Zeit-, Sozial- und Regionalgeschichte	20	20	20	20
Rechtliche Grundlagen	60	60	20	20
Gesundheits- und Krankenpflege	160	160	--	--
Alten-, Palliativ- und Hauskrankenpflege	120	120	--	--
Gesundheits- und Krankheitslehre und Hygiene	200	200	--	--
Haushalt, Ernährung und Diät	80	80	--	--
Organisation und Qualitätsmanagement	--	--	80	80
Psychohygiene und Supervision	40	40	--	--
Lebens-, Sterbe und Trauerbegleitung	40	40	--	--
Praktikumsseminar	40	40	20	20
Projektseminar	10	10	--	--
Fallbearbeitungsseminar	--	--	10	10
Diplomseminar	--	--	10	10
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT				
Altenarbeit	280	100	380	220
Summe THEORIE	1610	1350	840	640
Summe PRAXIS	1200	1200	600	600
Theorie und Praxis GESAMT	2810	2550	1440	1240

PRAKTIKA FACHAUSBILDUNG

Wohn- und Pflegeeinrichtungen für alte Menschen	320 Std.
Sozialbetreuung in (teil)stationären Einrichtungen	240 Std.
Krankenhaus/ Fachabteilung Innere Medizin	160 Std.
Krankenhaus/ Fachabteilung Chirurgie	160 Std.
Hauskrankenpflege	160 Std.
Sozialbetreuung in ambulanten Einrichtungen	160 Std.

PRAKTIKA DIPLOMMODUL

Personenzentrierte Alltagsbegleitung und Lebensgestaltung	240 Std.
Gerontosoziale Gruppenarbeit	240 Std.
Begleitung demenziell erkrankter Menschen	120 Std.

AUSBILDUNGSBEGINN

September 2012

UNTERRICHTSTAGE

Mo – Fr ganztägig, fallweise Samstag

PRAKTIKA

Die Praktika werden in ausgewählten Praktikumsstellen absolviert, fachlich begleitet und reflektiert.

VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Zeiten intensiven Unterrichts wechseln über die gesamte Ausbildung hinweg mit Praktikumszeiten von 4 -10 Wochen. Im 3. Jahr gibt es 2 fixe Praxistage pro Woche.

INTEGRIERTE ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Fachniveau: Grundkurs Basale Stimulation

Diplomniveau: Validationsanwenderausbildung Level 1 nach Naomi Feil
Grundkurs Kinästhetik

ABSCHLUSS

- Der Abschluss auf **Fachniveau** setzt sich zusammen aus der Pflegehelfer-Prüfung sowie der projektbezogenen Fachprüfung.
Berufsbezeichnung: Fach-SozialbetreuerIn für Altenarbeit
- Auf **Diplomniveau** schließt die Ausbildung mit der Validationsanwenderprüfung (Level 1) sowie einer schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung ab.
Berufsbezeichnung: Diplom-SozialbetreuerIn für Altenarbeit

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Mindestalter: 17 Jahre
- Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung
Ausnahmeregelung bei einschlägiger Berufs- und Lebenserfahrung möglich!
- Vorpraktikum im Ausmaß von 120 Stunden in der Altenarbeit oder entsprechende Berufstätigkeit
- Positives Aufnahmeverfahren

KOSTEN Preisänderungen vorbehalten.

Schulgeld:	680,-	Fachausbildung (170,- pro Semester)	340,-	Diplommodul (170,- pro Semester)
Prüfungsgebühren:	ca. 75,-	Pflegehelferprüfung	ca. 170,-	Validationsprüfung
	ca. 25,-	Fachprüfung	ca. 110,-	Diplomprüfung
Aufnahmegebühr:	45,-			





| AUSBILDUNGSBEGINN

Fachausbildung September 2012

Diplommodul September 2012

| UNTERRICHTSTAGE

Fachausbildung: 2 Tage pro Woche Do/Fr ganztägig

Diplom-Modul: 2 Tage pro Woche Mi/Do ganztägig

| PRAKTIKA

Die Praktika finden an den unterrichtsfreien Tagen statt, in der Fachausbildung auch in eigens dafür vorgesehenen unterrichtsfreien Wochen. Wer einschlägig berufstätig ist (keine Ausbildungsbedingung), kann Teile der praktischen Ausbildung an der eigenen Dienststelle absolvieren.

| INTEGRIERTE ZUSATZQUALIFIKATION

Fachausbildung: Grundkurs Basale Stimulation

Diplom-Modul: Validationsanwenderausbildung Level 1 nach Naomi Feil sowie Grundkurs Kinästhetik

| ABSCHLUSS

- Der Abschluss der **Fachausbildung** setzt sich zusammen aus der Pflegehelfer-Prüfung sowie der projektbezogenen Fachprüfung.
Berufsbezeichnung: FachsozialbetreuerIn für Altenarbeit
- Das **Diplom-Modul** schließt mit der Validationsanwenderprüfung (Level 1) sowie einer schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung ab.
Berufsbezeichnung: Diplom-SozialbetreuerIn für Altenarbeit

| AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Fachausbildung:

- Mindestalter: 19 Jahre
- Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (Ausnahmeregelung bei einschlägiger Berufs- und Lebenserfahrung möglich!)
- Vorpraktikum im Ausmaß von 120 Stunden in der Altenarbeit oder entsprechende Berufstätigkeit
- Positives Aufnahmeverfahren

Diplom-Modul:

- Fachabschluss als Sozialbetreuer/in für Altenarbeit oder Abschluss der Fachschule für Altdienste und Pflegehilfe ab 1996 oder ein früherer Abschluss, sofern die Aufschulung in der Pflegehilfe nachgewiesen werden kann.
- Dipl.Gesundheits- und KrankenpflegerInnen müssen im Vorfeld eine Einstiegsprüfung im Ausbildungsschwerpunkt Altenarbeit auf Fachniveau ablegen und entsprechende Praxis in der Altenpflege vorweisen können.
- Aufnahmegespräch

| KOSTEN Preisänderungen vorbehalten.

Schulgeld:	680,- Fachausbildung (136,- pro Semester)	340,- Diplommodul (113,33 pro Semester)
-------------------	--	--

Prüfungsgebühren:	Pflegehelferprüfung ca. 75,- Fachprüfung ca. 25,-	Validationsprüfung ca. 170,- Diplomprüfung ca. 110,-
--------------------------	--	---



Sozialbetreuungsberuf

FACHRICHTUNG **FAMILIENARBEIT** MIT PFLEGEHILFE



Als SozialbetreuerIn für Familienarbeit unterstützen und entlasten Sie im mobilen Einsatz Familien und Einzelpersonen in besonderen oder kritischen Lebenslagen.

- Krisensituationen wie der Ausfall einer Bezugsperson, (chronische) Erkrankung eines Elternteils oder Kindes, Tod von Familienangehörigen, Scheidung, etc.
- Langzeitpflege von kranken oder betagten Familienangehörigen
- Betreuung bzw. Pflege von Familienmitgliedern mit Behinderung jeglichen Alters

Sie leisten praktische Hilfe vor Ort und halten so das gewohnte Familienleben und den Alltagsrhythmus aufrecht. Familienarbeit beinhaltet aber auch seelische Unterstützung für die Betroffenen und Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten.

Dafür erwerben Sie eine Querschnitt-Qualifikation – von Kindererziehung, Altenbetreuung, Pflegehilfe, Haushaltsführung, Behindertenarbeit, Sozialpädagogik bis Lernhilfe, um auf verschiedene Problemsituationen vor Ort flexibel reagieren zu können.

Da SozialbetreuerInnen für Familienarbeit insbesondere in der mobilen Begleitung von Menschen mit Behinderungen gefragt sind, haben wir die Diplombildung Familienarbeit zusätzlich mit dem Fachabschluss Behindertenarbeit kombiniert.

Mögliche Arbeitsfelder sind nicht nur mobile Dienste, sondern auch sozialpädagogische Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Wohn- und Pflegeheime für alte Menschen, alle Wohnformen für Menschen mit Behinderungen und auch Krankenhäuser.



KONTAKT

Sekretariat Karin Haid

Maximilianstraße 41-43 6020 Innsbruck

Tel. (0512) 58 28 56 Fax (0512) 58 28 56 DW 28

E-Mail: bildungszentrum.sob1@lssr-t.gv.at

AUSBILDUNGSFORM/ -DAUER

DIPLOMAUSBILDUNG

VOLLFORM

3 J a h r e

SOZIALBETREUUNG in der Familienarbeit

Familie als System: Belastungen und Ressourcen
 Sozialpädagogische Begleitung von Familien
 Konfliktregelung und Krisenintervention

Einrichtungen der sozialen Arbeit für Familien
 Vernetzung von Hilfsangeboten
 Soziale Absicherung von Familien
 Rechtliche Grundlagen in der Familienarbeit

Kinder und alte Menschen religiös begleiten
 Sterbe- und Trauerbegleitung, Berufsethik

Kinderbeschäftigung, Spiel- und Freizeitpädagogik
 Hausaufgabenunterstützung, professioneller Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern, Kinder- und Säuglingspflege

Leitideen der Behindertenpädagogik
 Methoden der Behindertenarbeit

Humanwissenschaftliche Grundlagen:
 Pädagogik, Psychologie und Soziologie

Hauswirtschaft, Kochen mit geringem Budget,
 Handicapped Kochen, Alltags- und Festtagsrituale
 je nach Religion und Kultur, alters- und kindgerechte Ernährung

Helfen als Beruf, Familie als Arbeitsfeld

Konzeptentwicklung und Projektabwicklung
 Organisation und Qualitätsmanagement

... und vieles andere mehr ...

PFLEGEHILFE in der Familienarbeit

Grundzüge der Somatologie, der Pathologie
 sowie der Pharmakologie
 Erste Hilfe und Hygiene

Hospizarbeit und Palliativpflege
 Ganzheitliche Pflegemodelle

Mobile Hauskrankenpflege
 Pflege von Menschen mit Behinderungen
 Entlastung von Angehörigen in der
 Pflege und in der Betreuung

Gerontologie: Körperliche, seelische und
 soziale Veränderungen im Alter
 Pflege des alten Menschen
 Basale Stimulation

Lagerungs- und Hebetechniken
 sowie rüchenschonende Hilfsmittel
 Rehabilitation, Psychomotorik und Remobilisation
 Animation und Aktivierung

Kommunikation, Teamarbeit,
 Konfliktbewältigung
 Psychohygiene und Supervision

Psychologie und Soziologie
 Rechtliche Grundlagen in der Pflege

... und vieles andere mehr ...

VOLLFORM	1. + 2. JAHR	3. JAHR
KERNBEREICH		
Religion	80	40
Deutsch	40	40
Englisch	40	40
Kommunikation und Gesprächsführung	120	40
Aktivierung und Kreativer Ausdruck	80	--
Berufskunde und Ethik	80	--
Gerontologie	40	--
Pädagogik, Psychologie, Soziologie	80	120
Zeit-, Sozial- und Regionalgeschichte / Berufsgeschichte	40	20
Rechtliche Grundlagen	40	20
Gesundheits- und Krankenpflege	160	--
Alten-, Palliativ- und Hauskrankenpflege	120	--
Gesundheits- und Krankheitslehre und Hygiene	200	--
Haushalt, Ernährung und Diät	80	--
Organisation und Qualitätsmanagement	--	80
Psychohygiene und Supervision	40	20
Lebens-, Sterbe und Trauerbegleitung	40	--
Praktikumsseminar	40	20
Projektseminar	10	--
Fallbearbeitungsseminar	--	10
Diplomseminar	--	10
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT		
Familienarbeit	280	380
Behindertenarbeit	100	--
Summe THEORIE	1710	840
Summe PRAXIS	1200	600
Theorie und Praxis GESAMT	2910	1440

PRAKTIKA

Lernfamilien	240 Std.
Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen	320 Std.
Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen	120 Std.
Wohn- und Pflegeeinrichtungen für alte Menschen	320 Std.
Krankenhaus/ Fachabteilung Innere Medizin	160 Std.
Krankenhaus/ Fachabteilung Chirurgie	160 Std.
Hauskrankenpflege	160 Std.
Sozialpädagogische Einrichtungen	200 Std.
Mobile Dienste	240 Std.



AUSBILDUNGSBEGINN

September 2012

UNTERRICHTSTAGE

Mo – Fr ganztägig, fallweise samstags

PRAKTIKA

Die Praktika werden in ausgewählten Praktikumsstellen absolviert, fachlich begleitet und reflektiert.

VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Zeiten intensiven Unterrichts wechseln über die gesamte Ausbildung hinweg mit Praktikumszeiten von 3 -10 Wochen. Im ersten und dritten Jahr findet zudem je ein Langzeitpraktikum parallel zum Unterricht statt.

INTEGRIERTE ZUSATZQUALIFIKATION

Grundkurs Basale Stimulation

ABSCHLUSS

Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Abschluss nur auf **Diplomniveau** möglich.

Der Abschluss beinhaltet die Pflegehelferprüfung am Ende des 4. Semesters, die projektbezogene Fachprüfung in Behindertenarbeit zu Beginn des 5. Semesters sowie die schriftliche und mündliche Diplomprüfung in Familienarbeit am Ende des 6. Semesters.

Berufsbezeichnung: Diplom-SozialbetreuerIn für Familienarbeit und
 Fach-SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit

AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Mindestalter 17 Jahre
 Abschluss einer mittleren bzw. höheren Schule oder einer Berufsausbildung (Ausnahmeregelung bei einschlägiger Berufs- und Lebenserfahrung möglich!)
- Vorpraktikum im Ausmaß von mindestens 120 Stunden in der Kinderbetreuung, in der Altenarbeit und/oder in einer Behinderteneinrichtung
- Positives Aufnahmeverfahren

KOSTEN Preisänderungen vorbehalten.

Schulgeld:	1020,-	(170,- pro Semester)
Prüfungsgebühren:	ca. 75,-	Pflegehelferprüfung
	ca. 25,-	Fachprüfung
	ca. 110,-	Diplomprüfung
Aufnahmegebühr:	45,-	



Das Bildungszentrum der Caritas Innsbruck dankt: Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur für die Übernahme der Kosten für unser Lehrpersonal. Dem Land Tirol, Abt. Finanzen, für die Bereitstellung einer wichtigen Jahressubvention für unser Bildungsangebot.

Impressum: Kirchliche Stiftung Bildungszentrum der Caritas Innsbruck · Maximilianstr. 41-43 · 6020 Innsbruck · **Telefon:** (0512) 58 28 56
Fax (0512) 58 28 56 DW 28 · **E-Mail:** bildungszentrum.fachschulen@lsr-t.gv.at · **www.**caritas-bildungszentrum.at · Ausgabe September 2011
Redaktion: Mag.^a Edith Ihnenberger · **Gestaltung:** Caritas Tirol - Abteilung K&B, Gemini diegrafikwerkstatt · **Bilder:** Gerhard Berger, Moriggl · **Druck:** Pircher Ges.m.b.H, Ötztal-Bahnhof

OPEN HOUSE

Dienstag, 31. Jänner 2012, 10.00 – 12.30 Uhr

INFOABENDE

**Info Diplomaufschulung Altenarbeit, 18.00 Uhr
Info zu allen Fachrichtungen, 19.00 Uhr
jeweils Mittwoch**

**19. Oktober `11
09. November `11
07. Dezember `11
18. Jänner `12**

**22. Februar `12
21. März `12
18. April `12
23. Mai `12
13. Juni `12**

KONTAKT

**Tel. 0512 - 58 28 56 Maximilianstr. 41 - 43 Innsbruck
www.caritas-bildungszentrum.at**

Menschenbildung mit Kompetenz

Caritas Bildungszentrum
zialbetre